



**Michael Donhauser, geboren 1956 in Vaduz, gewann den Mondseer Literaturpreis.**

Foto: Carl Hanser Verlag

## Lyrikpreis an Michael Donhauser

**Der in Vaduz geborene und in Wien lebende Michael Donhauser erhält den Mondseer Lyrikpreis.**

Lyk.- Im Rahmen der «Internationalen Mondseer Literatur-Tage» vom 20. bis 23. September mit dem Thema «Grenzen sprengen – Netze knüpfen» gab es Literatur-Begegnungen zwischen österreichischen, slowenischen und ungarischen Schriftstellern. Es fand auch die Jurysitzung für den im gesamten deutschsprachigen Raum ausgeschriebenen Mondseer Lyrikpreis statt. Diesjährige Juroren waren: Ilma Rakusa aus der Schweiz, Klaus Siblewski aus Deutschland, Oswald Egger (Italien, Österreich), Hans Höller (Österreich) und Anton Thuswaldner aus Österreich. Der diesjährige Preis in der Höhe von 100'000 Schilling geht an den 1956 in Vaduz geborenen, seit vielen Jahren in Wien lebenden Michael Donhauser, dessen poetisches Werk Prosagedichte wie «Der Holunder» (1986), «Die Wörtlichkeit der Quitte» (1990), «Von den Dingen» (1993), «Liebes- und Lobgedichte» (1991), «Dreizeiler», «Das neue Leben» (1994) und Landschaftsgedichte «Sarganserland» (1999) umfasst.

In der Jurybegründung heisst es, Donhauser gelte als Einzelgänger im Literaturbetrieb. Unbekümmert um Moden und Tendenzen habe er den Widerspruch zu seiner Sache und ästhetisch fruchtbar gemacht. Seine stille, wortsensible Dichtung setze Gegenzeichen zum Geist der Zeit, indem sie nach neuen Wegen suche. Die bisherigen Preisträger sind: Norbert Hummelt (1998) und Oswald Egger (1999). Die Preisverleihung findet voraussichtlich im November dieses Jahres statt.

Vaterland

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2001